

Betrieblicher Brandschutz - Aufklärung tut Not

Federführung: Bundesverband Betrieblicher Brandschutz (Werkfeuerwehrverband Deutschland)

Aufklärung zu den Erfordernissen des betrieblichen Brandschutzes ist unverändert von Nöten. Bemerkungen wie „Ist das Handlungsfeld noch aktuell?“, „Bei uns brennt es doch nicht?“, „Wenn es brennt, dann kommt doch die Feuerwehr!“ oder „Sind die einzelnen Aspekte nicht alle längst abgegrast?“ stellen einen Auszug typischer Reaktionen aus Unternehmen dar.

Der Bundesverband Betrieblicher Brandschutz (Werkfeuerwehrverband Deutschland) stellt sich fortlaufend die Frage nach neuen Aspekten, die es zu vermitteln gilt und die das Thema in den Köpfen der Entscheidungsträger aktuell halten.

Zurzeit erleben sicherheitstechnische Fragen geradezu eine Renaissance. Begründet durch die derzeitige wirtschaftliche Lage ist eine Fokussierung auf wesentliche wirtschaftliche Prozesse festzustellen. Zu dieser Entwicklung gehört auch eine saubere Analyse der Kernprozesse unter Berücksichtigung einer ganzheitlichen Betrachtung des Sicherheitsprozesses.

Bis dato werden Investitionen der deutschen Wirtschaft, unabhängig ob in Mittelstand oder Großindustrie, einer brandschutztechnischen Bewertung unterzogen. Die dazu zur Verfügung stehenden Instrumente und Systeme lassen sich mit den Schlagworten „Brandschutzkonzept“ auf der gesetzgeberischen Seite und „Risikoanalyse“ seitens des Risikomanagements grob skizzieren.

So steht im Mittelpunkt der konzeptionellen Phase einer Investition für den Gesetzgeber die Bewertung der Auswirkungen für „Mensch und Umwelt“, im bauaufsichtlichen Verfahren als Instrument des „Brandschutzkonzeptes“ systematisiert. Im Rahmen der Konzepterstellung werden der Gefahrenanalyse und -bewertung sowie der Schutzzieldefinition die Maßnahmen des baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutzes gegenübergestellt. Über diesen Weg soll es zu einer möglichst umfassenden und nachvollziehbaren Analyse der Gefahr und sachgerechten Anpassung der Maßnahmen zum Schutz von „Mensch und Umwelt“ kommen. Jedoch lässt sich feststellen, dass die Brandschutzkonzepte Investitionen in den Brandschutz zum Schutz von Mensch und Umwelt zwar beeinflussen bzw. steuern. Das Verhalten der Mitarbeiter ist aber nur am Rande von diesem Instrument betroffen.

Ähnlich verhält es sich mit einer Bewertung der Investition durch Versicherer. Hier steht im Sinne einer „Risikoanalyse“ der „Sachwertschutz“ im Fokus. Ausfallwahrscheinlichkeiten, Schaden durch Feuer und Explosionen sowie (als wichtigster Faktor) die Kosten der ausgefallenen Produktion durch die Betriebsunterbrechung stellen die Kenngrößen dieses Bewertungsverfahrens dar. Im Kern geht es hierbei also darum, den Einsatz des Eigenkapitals planbarer zu machen. Das richtige Verhalten der Mitarbeiter steht unterdessen analog zum „Brandschutzkonzept“ auch hier nicht im Fokus der Betrachtung.

Damit ergibt sich in diesem Zusammenhang eine wichtige Aufgabe für alle Beteiligten eines Unternehmens, die sich um das Thema „Brandschutz im Betrieb“ kümmern - vom betrieblichen Vorgesetzten, Sicherheits- oder Brandschutzbeauftragten über die Betriebsfeuerwehr in mittelgroßen produzierenden Unternehmen bis hin zur Werkfeuerwehr von Konzernen. Die Verantwortlichen haben jeweils dafür zu sorgen, dass betrieblicher Brandschutz Sache aller Personen im Betrieb wird.

Durch die Beiträge im Kongress will der Werkfeuerwehrverband Deutschland dafür Unterstützung bieten.

Moderation: Christoph Wachholz, Currenta GmbH & Co. OHG

09:30 - 10:00 Uhr

Notfallorganisation in der Praxis

Helmut Heinen, Visteon

10:05 - 10:35 Uhr

**Bewertung von betrieblichen Risiken unter dem Blickwinkel Notfallplanung /
Wiederanlaufplanung (Recovery / Business Continuity Planning)**

Gerhard Fröhling, Siemens AG

10:40 - 10:55 Uhr Pause

10:55 - 11:25 Uhr

Brandschutzbeauftragte - Anspruch und Wirklichkeit, eine neue Richtlinie

Oliver Bädle, Siemens AG

11:30 - 12:00 Uhr

Brandschutz-Übungsprogramme - Vom Feuer löschen bis zum Krisenstab

Ulrich Fischer, E.ON Kraftwerke GmbH, Kraftwerk Staudinger

12:15 - 14:00 Uhr Pause

14:00 - 14:30 Uhr

Ausbildung und Qualifizierung - Antworten auf die Demografie

Jürgen Warmbier, Merck KGaA

14:35 - 15:05 Uhr

**Brandschutzkonzepte für Klein- und Mittelbetriebe - übertragbare Beispiele
aus Betriebsteilen eines Großunternehmens**

Stephan Hummel, Currenta GmbH & Co. OHG

15:10 - 15:25 Uhr Pause

15:25 - 15:55 Uhr

Bestandschutz im Brandschutz bei Betriebsbegehungen

Bernhard Tschöpe, Bayer Schering Pharma AG

16:00 - 16:30 Uhr

Bedarfsgerechte, zeitgemäße Anlagentechnik im Brandschutz

Björn Klawitter, Henkel AG & Co. KGaA